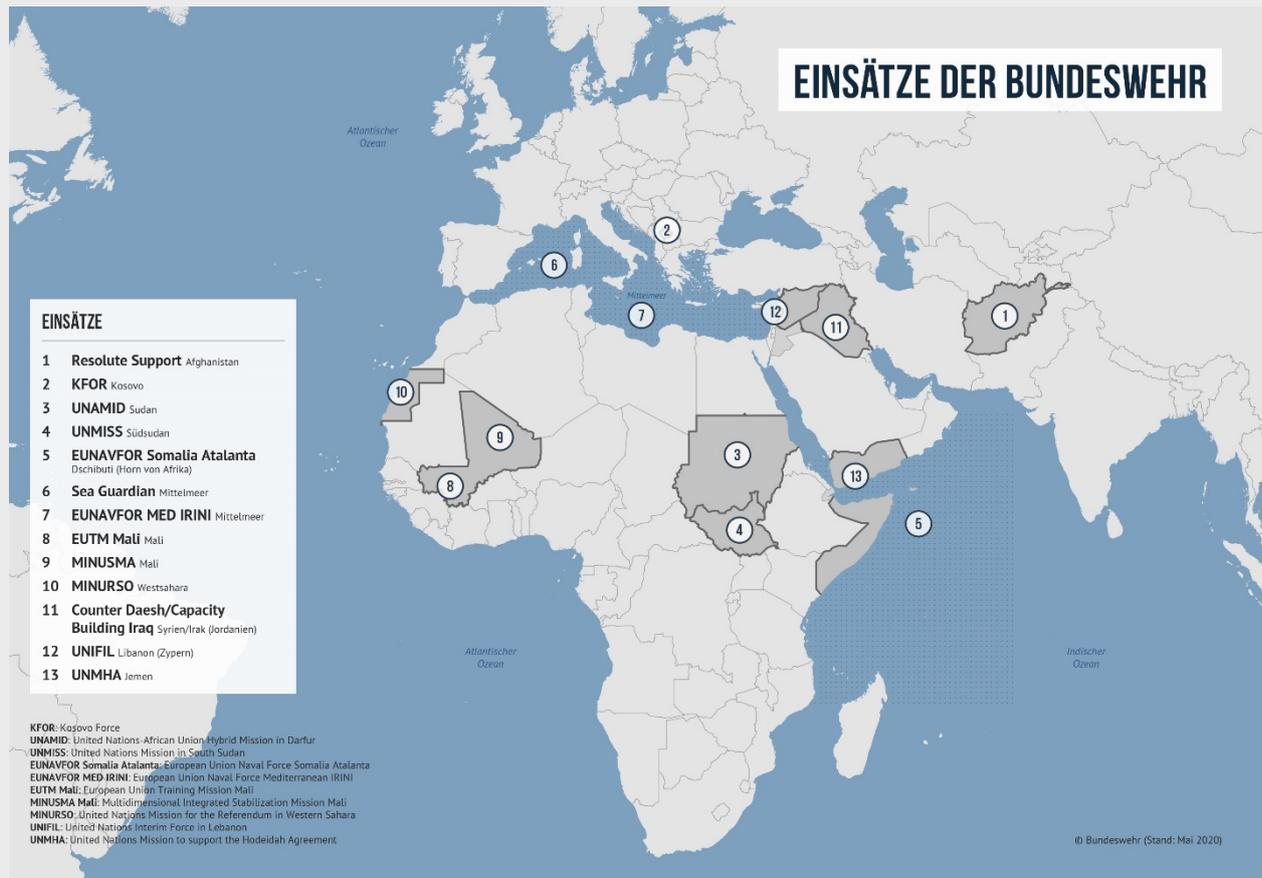




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf [bundeswehr.de](https://www.bundeswehr.de), ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA am Horn von Afrika
- Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer
- EUNAVFOR MED IRINI im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter DAESH/ Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 20/20: 13. Mai 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train-Advise-Assist-Command (TAAC) North / Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) bei deren Planungen.

Die vom Hauptquartier (Headquarters / HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelte, gilt mit Befehl HQ RS vom 01.03.20 ohne Einschränkungen weiter. TAA findet im Zuge der gegenwärtigen Lage mit Blick auf COVID-19 eingeschränkt („social distance“) in Form von Einzelberatungen sowie in Form von Videokonferenzen bzw. per Telefon in kollozierten Liegenschaften für die ANDSF weiterhin statt. Vor diesem Hintergrund ist seit 24.04.20 bis auf Weiteres für das 209. ANA Korps im Camp SHAHEEN in Mazar-e Sharif keine persönliche Beratung seitens RS vorgesehen, die dort normalerweise im abgesicherten Bereich (im sogenannten Safe Haven) stattfindet. Das 209. ANA Korps wird derzeit alternativ telefonisch beraten.

Die im Bereich Faryab eingesetzte Brigade des 209. ANA Korps wird weiterhin durch ein mobiles Beratungsteam (Expeditionary Advisory Package / EAP) unterstützt und validiert. Dabei waren deutsche Kräfte im Berichtszeitraum verantwortlich für die Führungsfähigkeit des EAP sowie den Schutz der im abgesicherten Bereich des Lagers (sogenannter Safe Haven) eingesetzten Kräfte. Die Sanitätsversorgung erfolgt wieder durch Abstützung auf US-amerikanische Sanitätskräfte. Das medizinische Personal des deutschen mobilen notfallchirurgischen Teams (Damage Control Surgery Unit / DCSU) verlegte nach der Übergabe zurück nach Deutschland.

Das Hauptquartier RS hat Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der COVID-19-Infektion zu verlangsamen. Unter anderem ist seit 14.03.20 eine 14-tägige Quarantänephase vor Einsatzbeginn für alle nach Afghanistan einfliegenden Personen in Deutschland obligatorisch, die im Rahmen von RS eingesetzt werden.

Zudem hat HQ RS angewiesen, dass ab dem 18.05.20 für eine Einreise nicht nur der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung erforderlich ist, sondern am Ende der Isolation und vor Verlegung alle in das Einsatzgebiet zu verlegenden Personen auf COVID-19 zu testen sind. Die Zertifizierung des negativen Ergebnisses ist zusammen mit der Bescheinigung über die Durchführung der qualifizierten Isolation bei Einreise vorzulegen.

COM RS hat zudem organisatorische Maßnahmen angewiesen, um den Personalkörper RS mindestens bis Ende Mai 2020 so klein wie möglich zu halten. So wurde bereits deutsches Personal aus dem Einsatzgebiet ausgeflogen, das nicht unmittelbar für die Erfüllung der Kernaufträge erforderlich ist. Darüber hinaus werden Soldatinnen und Soldaten, die einer Risikogruppe angehören sowie Kräfte, die für die derzeit einzunehmende Phase A light nicht mehr benötigt werden, das Einsatzland verlassen.

Deutsche Beteiligung: 1.033 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 58 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Hauptstadt Priština eingesetzt. Davon waren im Berichtszeitraum 17 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 19 im nationalen Unterstützungselement sowie elf als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren elf deutschen Soldaten nahmen ihre Aufträge bei NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf die Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT beschränkt sich aktuell auf essentielle Aufgaben des Einsatzauftrags, um die potentielle Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der Bevölkerung sowie der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 zu minimieren.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)
Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Zwei der derzeit bei UNAMID in Darfur eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 11.05.20) nahmen im Berichtszeitraum ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Hauptquartier der Mission in Zalingei und im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS)
VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit bei UNMISS im Südsudan eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 11.05.20) waren drei in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba sowie einer im Stab des Sector Headquarters West in der Stadt Wau eingesetzt. Die weiteren sieben deutschen Soldaten nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander und gegenüber der Bevölkerung.

Die Auftragserfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur eingeschränkt möglich. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der VN, UNMISS und der südsudanesischen Regierung, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheiten operieren aktuell die spanische Fregatte NUMANCIA als Verbandsflaggschiff (mit einem eingeschifften Bordhubschrauber) sowie die italienische Fregatte BERGAMINI (mit zwei eingeschifften Bordhubschraubern) im Einsatzgebiet.

Zudem unterstützt ein deutscher Seefernaufklärer von Dschibuti aus die Operation aus der Luft. Seit 10.05.20 befindet sich wieder ein spanischer Seefernaufklärer im Einsatzgebiet, dessen Besatzung jedoch vor Einsatzbeginn zunächst eine 14-tägige isolierte Unterbringung absolvieren muss.

Seit dem 11.05.20 unterstützt der französische Zerstörer LANGUEDOC die Operation ATALANTA.

Da der Verbandsführung zwischenzeitlich kein Sicherungsteam zum Schutz des für das Welternährungsprogramm gecharterten Frachters JUIST zur Verfügung stand, begleiteten die Fregatten NUMANCIA und BERGAMINI den Frachter während seiner Fahrt durch den Golf von Aden.

Am 11.05.20 wurde zu dessen Schutz nunmehr ein privates Sicherungsteam eingeschifft. Durch diese Maßnahme konnten die Fregatten ihre Operationstätigkeit im Einsatzgebiet fortsetzen.

Der Schwerpunkt von ATALANTA lag im Berichtszeitraum neben dem Schutz des Frachters JUIST – bei ruhiger Zwischenmonsunwetterlage und dadurch guten Bedingungen für Kleinbootoperationen – unverändert im Bereich des Indischen Ozeans sowie der somalischen Ostküste.

Hier wurde vor der mittelsomalischen Küste im Zeitraum vom 06.05.20 bis 09.05.20 eine Schwerpunktoperation durchgeführt. Ziele waren das Gewinnen von Informationen, der Lagebildaufbau sowie das Vorbeugen von im Zusammenhang mit der Piraterie stehenden Aktivitäten.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer, einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie Personal im Stab des Seebefehlshabers (Force Commander) und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien).

Der deutsche Seefernaufklärer absolvierte im Berichtszeitraum insgesamt fünf Einsatzflüge im Golf von Aden und in den vorgelagerten Seegebieten der somalischen Ostküste.

Deutsche Beteiligung: 68 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit April 2020 durch den Einsatzgruppenversorger BERLIN unterstützt. Die maritime NATO Präsenz trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die Einheit der Deutschen Marine leistet dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch, zum maritimen Kampf gegen den Terrorismus und zur Beschränkung des Waffenschmuggels im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 185 Soldatinnen und Soldaten (Stand:11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED IRINI

Der Rat der Europäischen Union beschloss am 31.03.20 die Einrichtung der Operation EUNAVFOR MED IRINI. Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten.

Darüber hinaus trägt IRINI zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen bei und unterstützt den Kapazitätsaufbau und die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine. Ziel von IRINI ist zudem die Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer.

Der deutsche Beitrag zu IRINI besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer sowie Stabspersonal für das Operationshauptquartier in Rom sowie für das Force Headquarters auf dem italienischen Führungsschiff.

Aktuell laufen die Planungen für einen ersten Einsatzflug des deutschen Seefernaufklärers. Acht deutsche Soldaten verlegten am 11.05.20 nach Rom und befinden sich nunmehr in 14-tägiger isolierter Unterbringung. Ein weiterer Soldat, derzeit am NATO Defence College in Rom, wird zeitnah seinen Dienst im Operationshauptquartier aufnehmen.



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Nach Aussetzen der Ausbildungstätigkeit wird das deutsche Einsatzkontingent personell weiter reduziert.

Auf Weisung der Missionsführung EUTM Mali ist seit 11.05.20 der sogenannte „Lockdown“ für das Hauptquartier aufgehoben. Damit sind für das Aufrechterhalten der Einsatzbereitschaft notwendige Personalwechsel wieder möglich.

Deutsche Beteiligung: 70 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte Operationen im Großraum Gao durch. Die Operationen fanden im näheren Umfeld des Camps CASTOR statt und dienten primär der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der MINUSMA gestärkt werden. Teile der Aufklärungs- sowie der Objektschutzkompanie beteiligten sich erneut temporär an einer laufenden Operation des Sektorhauptquartiers und führten Patrouillen im Großraum Ansongo durch.

Die Objektschutzkompanie stellt unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung der Aufklärungskompanie und des FHQ MINUSMA eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouten sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellt mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sowie Materialtransporte zwischen Bamako, Gao und Niamey sicher.

Deutsche Beteiligung: 950 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO) VN-Einsatz in der Westsahara

Die derzeit an MINURSO beteiligten drei deutschen Militärbeobachter (Stand: 11.05.20) der Vereinten Nationen sind in VN-Liegenschaften (Teamsite) in den Ortschaften Mahbas, Bir Lahlou sowie am Hauptquartier der Mission in Laayoune stationiert. Von dort nehmen sie ihren Beobachtungsauftrag in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten VN-Militärbeobachtern in den zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftrags Erfüllung der auf beiden Seiten der Waffenstillstandslinie eingesetzten deutschen Militärbeobachter ist derzeit eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten bzw. der Frente Polisario wird ihnen derzeit durch die Konfliktparteien verwehrt. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der VN, MINURSO und der Konfliktparteien, um die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter DAESH/ Capacity Building IRQ (CD/ CB-I) - Syrien und Irak

Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte – Stabilisierung sichern, Wiedererstarken des IS verhindern, Versöhnung fördern in Irak und Syrien

Ein A400M zur Luftbetankung unterstützt weiterhin die Operation vom Stützpunkt Al-Azraq (Jordanien) aus. Darüber hinaus ist deutsches Stabspersonal in die Operation INHERENT RESOLVE (OIR) eingebunden.

Bis einschließlich 11.05.20 wurden mit den Luftfahrzeugen A310 MRTT (bis 19.09.19) und A400M 1.332 Luftbetankungsflüge mit 6.677 Luftbetankungsvorgängen für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues in Erbil (Nordirak) und Taji (Zentralirak) bleiben weiterhin ausgesetzt. Es verbleiben derzeit rund 40 deutsche Soldatinnen und Soldaten zur Aufrechterhaltung des Grundbetriebes und zur Vorbereitung der lageabhängigen Wiederaufnahme der Beiträge zum Fähigkeitsaufbau in Erbil.

Deutsche Beteiligung gesamt: 247 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanons

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus sechs Fregatten beziehungsweise Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland (Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN), Indonesien, Türkei und Griechenland. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum führte die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN Seeraumüberwachung im zugewiesenen Operationsgebiet durch. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt von Ausbildern zu Auszubildenden beinhalten, sind zur Eindämmung der Ausbreitung der COVID-19-Infektion derzeit ausgesetzt.

Die Führung des deutschen Einsatzkontingents, welches neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier im Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Deutsche Beteiligung: 124 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 11.05.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Nach Ausschiffung von Bord des Unterkunftsschiffes „Antarctic Dream“ in Salalah (Oman) verlegte das Missionspersonal auf Weisung des Missionsleiters temporär in die jeweiligen Heimatländer zurück, um von dort aus zur Mission beizutragen.

Der Missionsleiter befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah. Der deutsche Anteil an UNMHA umfasst den als Leiter Auswertung eingesetzten deutschen Staboffizier, der seinen Dienst weisungsgemäß von Deutschland aus verrichtet.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 hat weiterhin spürbare Auswirkungen auf die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um eine Einschleppung des Virus in die Einsatzgebiete durch deutsche Soldatinnen und Soldaten zu verhindern, wurden entsprechende Präventionsmaßnahmen angewiesen. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden eingehalten. Gleiches gilt auch für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für fast alle Einsatzgebiete wird bei einem Kontingentwechsel eine isolierte Unterbringung von 14 Tagen in Deutschland durchgeführt. Für eine Vielzahl der Einsatzkontingente gelten komplementäre Maßnahmen.

Die Bundeswehr setzt bei einer isolierten Unterbringung vor dem Einsatz vorrangig in Hotels oder in vergleichbaren Bundeswehrliegenschaften hohe Standards, die gewährleisten, dass die Truppe gesund und rechtzeitig im Einsatzland ihren Auftrag wahrnehmen kann und einer Einschleppung von COVID-19 durch deutsche Kontingentangehörige wirksam begegnet wird. Eine Betreuung der isoliert untergebrachten Soldatinnen und Soldaten durch Unterstützungspersonal, Personal des Sanitätsdienstes, der Truppenpsychologie und Militärseelsorge ist „24/7“ sichergestellt.